

IKZ am WOCHENENDE

LEBEN & FAMILIE

WWW.IKZ-ONLINE.DE/FAMILIE

ANGEMERKT

Weltkindertag mal anders

Kinderrechte schaffen Zukunft – unter diesem Motto steht der Weltkindertag am 20. September. Da er leider corona-bedingt nicht wie sonst mit einem großen Familienfest gefeiert werden kann, bietet der Iserlohner Kreisanzeiger in seiner heutigen Ausgabe in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro und der Kinderlobby den sonst stets beteiligten Organisationen und Einrichtungen die Möglichkeit, Beiträge zum Thema des Tages zu veröffentlichen. Unter www.ikz-online.de finden sich zudem drei Videos, die auch direkt mit dem Handy über QR-Codes gefunden werden können, so eines über den Kinder- und Jugendrat.



Kinderrechte werden groß geschrieben

„Villa Afrika“ achtet sehr auf Einhaltung

Von Susanne Walteson

Iserlohn. Auch in unserer Einrichtung, der Kindertagesstätte Villa Afrika am Grüner Weg, und in unserer dortigen täglichen pädagogischen Arbeit sind die Rechte der Kinder von großer Bedeutung.

So wird jedes Kind gleichbehandelt und respektiert, unabhängig von Geschlecht, kulturellem oder sozialem Hintergrund. Jedes Kind hat ein Recht auf seine Meinung und dass diese gehört wird. Das Thema Partizipation wird bei uns großgeschrieben und selbstverständlich praktiziert. Die Kinder entscheiden den Tagesablauf und die Projektthemen mit und auch an einem Tag in der Woche, was es zum Mittagessen gibt.

Das Thema gesunde Ernährung liegt uns ebenfalls sehr am Herzen. Neben dem warmen Mittagessen bieten wir jeden Morgen ein gesundes, abwechslungsreiches und kostenloses Frühstücksbuffet an, damit alle Kinder die Chance auf einen guten Start in den Tag bekommen. Und wir sind „Kita mit Biss“, das heißt, wir gestalten den Vormittag zuckerfrei und unterstützen die Kinder beim Abstellen von Nuckel- und Lutschgewohnheiten.

Wir haben das Glück, dass zu unserer Kita ein großes, naturbelassenes Außengelände gehört, was zum Toben und Spielen einlädt. Außerdem liegt unsere Einrichtung direkt am Wald, den wir regelmäßig erkunden. So kommt auch das Recht auf Bewegung und auch mal laut sein dürfen nicht zu kurz.

Wenn Kinder sich beteiligen dürfen . . .

Kinderrechte-AG der Grundschule Bömburg setzte sich für das Rollerfahren ein, das vielleicht bald erlaubt wird

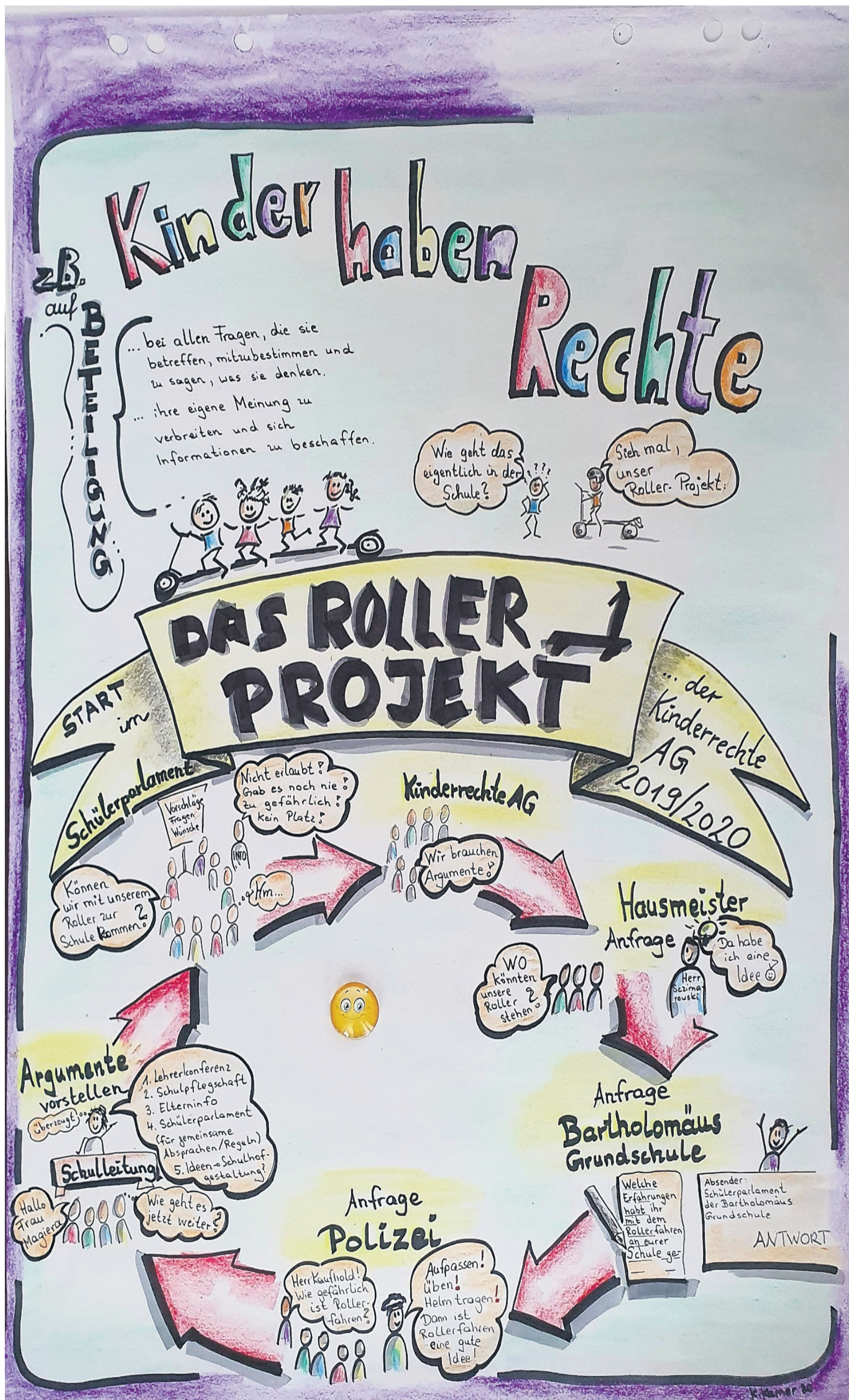
Von Kirsten Kramer

Iserlohn. „Können wir eigentlich mit unserem Roller zur Schule kommen?“ Diese Frage stellte im Herbst 2019 ein Kind aus der dritten Klasse im Schülerparlament der Grundschule Bömburg. „Rollerfahren ist an der Grundschule Bömburg verboten!“, schallte es ihm entgegen. Das sei schon immer so gewesen. Es gäbe keinen Platz für die Roller und sei zu gefährlich, hieß es.

Die Kinder der Kinderrechte-AG haktten nach, und wir überlegten uns gemeinsam, welche Informationen wir brauchen, um gute Argumente für eine „Roller-Diskussion“ zu haben. Zuerst wurde unser Hausmeister in die Kinderrechte-AG eingeladen und befragt. Unerwarteter Weise hatte er sofort Ideen, wo Roller abgestellt werden könnten. Motiviert überlegten wir weiter. Eine Kollegin erzählte von der Bartholomäus-Grundschule in Oestrich. Dort dürfen Kinder mit dem Roller zur Schule kommen. Also schrieben wir einen Brief und fragten nach. Das Schülerparlament der Bartholomäus-Grundschule schrieb uns einen ausführlichen Antwortbrief und berichtete von guten Erfahrungen mit dem Rollerfahren. Um trotzdem noch einmal über die Sicherheitsfrage nachzudenken, luden wir Michael Kaufhold von der Iserlohner Polizei in die Kinderrechte-AG ein. Er kam und brachte uns wichtige Informationen zum Thema Sicherheit mit. Darüber hinaus hatte er aber auch viele gute Argumente für das Rollerfahren. Nachdem wir auf Plakaten das „Pro“ und „Contra“ gegenübergestellt hatten, fühlten wir uns gut vorbereitet für ein Gespräch mit unserer inzwischen neuen Schulleiterin Nadine Magiera. Und: Wir konnten sie überzeugen! Leider fand dieses Gespräch am letzten Schultag vor dem Corona-Lockdown im März statt. Damit kam alles zum Stillstand.

Nun greifen wir das Thema wieder auf. Am 30. September werden einige Kinder der Kinderrechte-AG das Thema auf einer Lehrerkonferenz vorstellen. Danach könnte darüber in der Schulkonferenz abgestimmt werden. Wenn unser Schülerparlament wieder stattfinden darf, können Absprachen und Regeln für das Rollerfahren besprochen werden. Und wer weiß – vielleicht haben wir auch irgendwann auf dem Schulhof die Möglichkeit, einen kleinen Roller-Parcours zu bekommen. Im Moment ist das Rollerfahren an der Grundschule Bömburg noch nicht erlaubt, aber vielleicht ja bald . . .

Fazit: Alles ist möglich, wenn Kinder sich beteiligen dürfen!



Wie die Kinder vorgehen, zeigt dieses Plakat und auch ein Film auf www.ikz-online.de, der am schnellsten über den QR-Code zu finden ist. FOTO: PRIVAT